

VSA-Neumitglieder

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bedürftigkeit und damit verbunden auch eine höhere Kostenfolge fällt.

In einem anschliessenden Podiumsgespräch unter der Leitung von Grossrat Ernst Woodtli, Oftringen, wurden weiter ausbildungsspezifische Fragen an die Referenten und Referentinnen des Abends gestellt. Als Vertreter der Heimleitung gab Roger Hossmann, Lenzburg, Auskunft.

Von seiten der Pflege war massive Kritik an der «Schnellbleiche» einer zweijährigen Ausbildung zu hören. Dem wurde entgegengehalten, dass Betreuung nicht mit Pflege gleichzusetzen sei und die Pflege bei Bedarf auch nicht verdränge. «Betreuung ist eine sinnvolle Ergänzung zur Pflege.

Wohl melden sich in der heutigen wirtschaftlichen Situation bedeutend mehr Arbeitssuchende bei den Heimen – aber ohne eine entsprechende Ausbildung, und die Heime sind auf mehr ausgebildetes Personal angewiesen», war in Aarau zu vernehmen. Um mit Betreuungsarbeit die angestrebten Ziele zu erreichen, braucht es nicht nur Fachwissen, sondern vor allem auch Sozialkompetenz mit anders gelagerten Schwerpunkten, als sie in der eigentlichen Krankenpflege gesetzt werden. Das Arbeitsprinzip der Betreuung entspricht einem Umdenken mit der Abkehr von der Kranken- und Behandlungspflege hin zur umfassenden ganzheitlichen Betreuung in Alterserichtungen, in denen das Wohnen im Vordergrund steht und Selbstverantwortung Einzug hält.

Ein Verbandsporträt:

Der SBGRL will Wegweiser sein in der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege

Der SBGRL ist der Schweizerische Berufsverband der Frauen und Männer, die in der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege tätig sind. Der SBGRL ist kein neuer Verband im eigentlichen Sinne, sondern eine Neu-Ausrichtung des seit fünfundzwanzig Jahren bestehenden SVK (Schweizerischer Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK). Der nun neu strukturierte Verband vertritt die Interessen der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege und aller Berufsgruppen, die in diesem Pflegebereich tätig sind.

Berufsleute mit den verschiedensten Ausbildungswegen, Diplomen und Zeugnissen arbeiten im Bereich der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege zusammen. Ihnen allen gemeinsam ist die Pflege, Betreuung und Begleitung von alten Menschen oder Langzeitpatienten. Dieser besondere Pflegebereich innerhalb unseres Gesundheitswesens stellt an die Berufsleute, unabhängig von ihrer Berufsausbildung, ganz spezifische Anforderungen.

Der SBGRL vertritt die Interessen der GRL-Pflege

Für viele dieser verschiedenen Berufsgruppen gab es bisher keine Möglichkeit, sich verbands- oder berufspolitisch zu organisieren. Auch nahm sich bisher kein Verband der berufsübergreifenden, gemeinsamen Interessen der GRL-Pflege an, einem Pflegebereich, dem in unserer Gesellschaft eine immer grössere Bedeutung zukommt.

Mit der von den Delegierten des SVK 1992 verabschiedeten Öffnung des Verbandes vertritt nun der Schweizerische Berufsverband der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege SBGRL die Interessen aller Berufsgruppen, die in der GRL-Pflege tätig sind gegenüber den Behörden, den politischen Instanzen, den Arbeitgebern, den Ausbildungsinstitutionen und der Öffentlichkeit. Der SBGRL arbeitet aktiv und initiativ mit an der Gestaltung der Rahmenbedingungen, welche die Gesundheits- und Krankenpflege betreffen. Er sensibilisiert die Öffentlichkeit für Fragen der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege und ihren Stellenwert im Gesundheitswesen und setzt sich für eine zukunftsweisende Alters- und Gesundheitspolitik ein.

Mitglied können alle werden, die in der GRL-Pflege tätig sind

Dem Verband können alle Männer und Frauen beitreten, die im GRL-Pflegebereich tätig sind, zum Beispiel: Berufsleute mit einer vom SRK anerkannten Ausbildung, wie diplomierte Krankenschwestern und -pfleger, Krankenpflegerinnen und -pfleger mit Fähigkeitsausweis sowie andere Pfleger/innen, Hauspflegerinnen, Spitalgehilfinnen und weitere Berufe.

Fort- und Weiterbildung auf allen Stufen

Zu den Leistungen des Verbandes gehören unter anderem die monatlich erscheinende Fachzeitschrift «nova», eine eigene Pensionskasse und Krankenversicherung sowie ein Rechtsberatungsdienst. Eine der wichtigsten Aufgaben und Leistungen des SBGRL ist jedoch die Mitsprache bei der Gestaltung aller Ausbildungsrichtlinien für die Berufsgruppen, die dem Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflegebereich angehören sowie die Entwicklung und das Angebot einer zeitgerechten Fort- und Weiterbildung, aufbauend auf den verschiedenen Ausbildungsstufen der Mitglieder. Der SBGRL richtet sich dabei nach einem ganzheitlichen Konzept, das die Fachkompetenz seiner Mitglieder in der GRL-Pflege, aber auch ihre persönliche und soziale Kompetenz fördern will. Sowohl der Zentralverband als auch seine Sektionen bieten auf dem Gebiet der Fachfortbildung Beratung und eine breite Palette von Kursen an.

Die SBGRL-Geschäftsstelle dokumentiert Interessentinnen und Interessenten gerne über die

Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern HSL

Es sind noch Plätze frei!

11 Erlebnispädagogik: Bergsteigen und Klettern Fachseminar

mit Remo Leiggener, Bern dipl. Psychologe und pat. Bergführer und anderen qualifizierten Bergführern 15.–21. August 1993
Anmeldefrist: 30. Juni 1993

12 Erlebnispädagogik im Heimalltag

Fachseminar mit Regula Steinmann, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin, Trekking- und Schlaubootleiterin und Rut Tschofen, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin beide Verein «lucciola», Erlebnispädagogik, Solothurn 15.–17. September 1993
Anmeldefrist: 13. August 1993

14 Wege und Chancen beruflicher Neuorientierung

Fachseminar mit Markus Kaiser, dipl. Psychologe/Berufsberater IAP, und Jeanette Caspar, dipl. Sozialpädagogin, Integrative Gestalttherapeutin FPI, sowie als Referent: Fridolin Herzog, Leiter Abt. Fort- und Weiterbildung an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern HSL.

Kursort/Datum

Dienstag, 2. November, 14.00 Uhr bis Freitag, 5. November, 16.00 Uhr 1993, im Hotel Alpina, Unterschächen

Anmeldungen: Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern (HSL) Abt. Fort- und Weiterbildung, Zähringerstrasse 19, Postfach, 6000 Luzern 7, Telefon 041 22 64 65

Anmeldefrist: 20. September 1993

Möglichkeiten einer Mitgliedschaft. Bitte wenden Sie sich an:

SBGRL, Obergrundstrasse 44, 6003 Luzern, Telefon 041 22 78 22.

VSA-Neumitglieder

Mitglieder aus den Regionen

Region Aargau

Sager-Moser Barbara, Seniorenzentrum Auf Walthersburg, Walthersburgstr. 3, 5000 Aarau; Krankenschwester und Betreuerin.

Region Graubünden

Deprez Felix und Rosmarie, Kinderheim Giuvaulta, 7405 Rothenbrunnen, Heimleiter.

Region St. Gallen

Vollmeier Peter, Rebweg 10, 9534 Gähwil, Heimleiter; Schmid Luise, Oberfeldstr. 25, 9445 Rebstein; Heimleiterin.

Region Schaffhausen/Thurgau

Hirschhorn Carlo S., Alterspflegeheim Seerose, Buch, 9322 Egnach, Heimleiter.

Region Zentralschweiz

Beriger-Vetsch Iris, Rothenbühlstr. 4, 5605 Dottikon, Heimleiterin.

Einzelmitglieder

Oeschger Christoph, Burstwiesenstr. 55, 8606 Greifensee, Projektleiter; Sidler Marianne, Unt. Rainstr. 28, 6340 Baar, Betagtenbetreuerin; Dängeli-Meyer Theres, Sternenbachmatte 13, 3046 Wahlendorf, Aktivierungstherapeutin.

Institutionen

Betagtenheim Sonnegrund, Florastr. 5, 9533 Kilchberg; Altersheim Plattenhof, Freiestr. 11, 8032 Zürich; Pflegeheim National AG, Badstr. 28, 5400 Ennetbaden; Wohnheim Bethanien, Oberlandstr. 84, 3700 Spiez; Pflegeheim Sennhof, 4803 Vordemwald; Krankenhaus des Regionalspitals Leuggern, 5316 Leuggern.